# st. Christophner

# Faschingszeitung

Faschingsonntag
14. Februar 1988



ab 10.00 Uhr

## UMZUG

durch den Ort St. Christophen

### AKTUELLES

Der Kanister Lois Die heißen Nächte Der Hotelierssohn

Wenn eine eine Reise tut Wildschweinjagd im Saustall Heurigenfahrt mit Oldtimer

Der Orgelspieler

Frau Komandant Die Emanzen

u. s. w.

Meine lieben Leut', lest euch gut durch, was sich bei uns so treibt.

Jedem kann einmal etwas passieren, deswegen braucht er nicht gleich die Geduld zu verlieren.

Bei uns in St. Christophen, da hat es ein paar getroffen.

#### Wohin soll ich mich wenden??

Unseren Herrn Bürgermeister haben wir schon lang nicht getroffen bei uns in St. Christophen. Dabei haben wir ihn ja so gern, den lustigen Herrn.

Er traut sich halt nicht mehr hereinfahren, weil heim kommt er dann einen Schmarren. Am Faschingsonntag können wir Ihn sicher begrüßen, den "Süßen".

#### Der Fenstersprung

Beim Bauernbund in St. Christophen, de sind die Sitzungen was wert, die Bauernbündler hauen recht auf den Tisch, dabei wurden's von den kleinen Buben in Lazels Cafe eingesperrt.

Der Obmann vom Feitl-Club hat auch hingeschmeckt und hat vor lauter Flippen den 2. Schlüssel verlegt. Der Gastwirt hat auch wollen sein Geschäfterl machen, er konnte jedoch nur beim Fenster hineinlachen.

Sie haben ja nicht wollen die Türe aufsperrn, weil's glaubten, daß Sie noch schwärzer werd'n. Und als dem Bauernbund haben die Gedärme angefangt zu krachen, da mußten sie halt die Fenster aufmachen.

Die Leut sind draußen stehen geblieben und haben geschaut, wir einer nach dem anderen beim Fenster abhaut.

#### Der Fingerkünstler

Am Faschingsonntag wird es offenbar, ob der Lois ein Sputzbub war. Bei uns im Club, da gibt es einen Mann, der schaut sich die Damen schon ganz genau an.

Er raucht keine Zigaretten und auch keine Pfeifen, statt dessen tut er "zugreifen". Trotzdem lassen wir über ihn nichts kommen, gesehen und vergessen, es wird ihm nicht so übel genommen.

Es ist keiner vom Mond und auch nicht von den Sternen, jeder kann von ihm noch etwas lernen.

#### Der Abstinenzler

Der Lois trinkt fast keinen Alkohol, darum wird auch sein Bauch nicht voll. Er bleibt stets immer rank und schlank, sitzt in der Arbeit auch gern hinter der Bank.

Kommt ins Geschäft eine schöne Maus, guckt er von seinem Kammerl raus. Drum hat er seine Frau weggeschickt, damit sie nicht alles erblickt. Er wollt etwas Jüngeres haben im Geschäft, doch leider beißt des Maderl bei ihm an nicht recht.

#### Unser Feitlwirt

Wenn er fortgeht, dreht er die ganze Nacht, daß ihm das Herzerl nur so lacht, aber, wenn er steht am nächsten Tag hinter der Schank, da glaubt man, er ist ganz schlimm krank.

Mit seinen Buben hat er einen Jammer, keiner bringt ein Mädchen in die Kammer. Nur der kleinere Bubb der laßt die Mädchen nicht in Ruh. Aber noch ist es nicht so weit, die Mädchen sind noch zu jung und ein wenig zu wenig gescheit.

#### Der "zuckersüße" Walter

Willst du Gebäck, ob groß oder klein, so gehe in Walters Backstube rein. Hier gibt es viele süße Sachen die dem Menschen Freude machen.

Das Brot ist knusprig und fein, drum geht ein jeder gern ins Geschäft hinein. Auch gibt es verschiedene Artikel, sogar eine Creme für die Pickel.

Walter setzt sich fürs Geschäft recht ein, nur bringt er keine Frau Chefin herein. Der junge Chef ist tüchtig und nett, nur mit den Mädchen hat er sein Gfrett.

Seine Mama tut sich schwer beim Gehen, drum kann sie im Geschäft nicht immer nur stehen. Für sie braucht er einen Ersatz, er hätte dafür genügend Platz.



#### Blinder Alarm

Im Almerberg bei der kleinen Schwarzen, da fängt im neuen Haus gleich alles an zu ratzen. Sie hat aus Verzweiflung bei der FF angeklopft, sie wettert und teufelt, weil das Rohr ist verstopft.

Sie weiß nicht ein noch aus, da kommt schon Lois mit der blinkenden Maus. Franz kommt heim und ist ganz entsetzt, weil der Lois mit dem Kanalratz ums Haus herumwetzt.

Lois weiß nicht, was er machen soll, dabei ist nur das Wasserloch voll. Vor lauter Verzweiflung oh weh oh graus, räumt der Lois der Erni den Kühlschrank aus.

#### Der Gamesreither Hans

Als Geburtstagsgeschenk hat er ein Schwein bekommen, dank Pflege und Futter hat es sehr stark zugenommen. Es wird ja wohl schon bald an der Zeit sein, zu schlachten dieses Riesenschwein, denn unser Hans aus Gamesreith ist zu jeder Gaudi stets bereit.

Hans gib acht, daß sich der Sauschädl nicht selbständig macht!

#### Der Preisdrücker

Es ist ein Jammer auf der Welt, der eine hat die Arbeit, der andere das Geld. In der Schulgasse müßte man sein, denn da kommt das Holz ohne Mehrwertsteuer rein.

Der Charly hat einmal eine Fuhr gemacht, und der andere hat sich ins Fäustchen gelacht. Zum Schluß war es ihm nicht geheuer: War es mit oder ohne Mehrwertsteuer?

#### Bauernversammlung

Beim Bauernbund, wenn alle beieinander sitzen, da ist ein junges Weiberl, die bringt die Männer oft ins Schwitzen. Sie traut sich gut reden, und im Vorstand ist sie a, die Frauen greifen durch, daß ist ja ganz klar. Und nach der Sitzung wird an der Schank fest gesoffen, da fühlen sich die jungverheirateten Frauen gleich betroffen. Sie rufen mehrmals an, doch das kann man vergessen, mit dem Auto muß man die Männer holen, daß man sie hat beim Essen. Die jungen Frauen werden strenger – oh Graus – die armen Männer getrauen sich vom Wirtshaus nicht mehr nach Haus.

#### Besuchen Sie Oberndorfs Schönheitsfarm

Willst du schön und ohne Runzel sein, dann schau bei Poldis Salon hinein. Paß auf, daß dich der Hund nicht beißt, und du beim rausgehn in die Hose scheißt. Scheint die Sonne nicht hell und klar, gehe zum Nachbar ins Solaria.



#### Frau Kommandant

St. Christophens Frau Kommandant ist immer schnell zur Hand.
Ob in der Kirche, bei der Wehr, die Frau Kommandant muß her.

Sogar beim Heurigen ist sie flott, vom Bierzelt bis zum ersten Stock. Und in der Kirche, wenn sie läuft, ist das Körberl überhäuft.

#### Der Hahn im Korb

Senioren-Obmanns neuer Flitzer ist ein super Liegesitzer. Hoffentlich ist er nicht zu klein, denn er lädt gerne schöne Damen ein.

Der Cilli ist es gar nicht recht, denn zu Hause gehts nur recht und schlecht. Doch ihn tuts nicht stören; er tut weiter die Frauen betören.



#### Fremdenverkehrszentrum

Willst du ein Zimmerlein groß oder klein, so komm ins Haus Annelie oder Christophorus rein. Doch das Fahnenmeer wird immer ärger, drum fahr lieber zum Schmölz oder Latzelberger.

#### Der Heimkehrer

Gerhard, einst ein Gründer, im Querfeld unt', da wohnt er. Jetzt hat er sich gebaut ein Haus, doch ohne Feitl hält er's absolut nicht aus. Er will ein Feitlmitglied wieder sein, drum kehrt er gern beim Christl ein.

#### Der Unternehmersohn

Es war einmal und ist nicht mehr ein guter Autobuschauffeur. Er war beliebt bei jung und alt, doch daß ließ die Geschwister kalt.

Er reiste landein, landaus, doch jetzt ist er aus dem Geschäft heraus. Die andern rissen sich um seinen Sitz, jetzt fährt er mit'n NÖMMIX.

#### Ein schwieriger Fall

Die Erni ist eine perfekte Frau, das Massieren nimmt sie ganz genau. Jedoch bei ihrem Ehemann, da hat sie zu viel getan, drum mußte er im Winter zur Kur, damit er hat von ihr a Ruh. Die Kur ihm sehr geholfen hat, jetzt geht er wieder Kerzengrad.

#### Zur geselligen Biene

Jeden Dienstag zur gleichen Zeit kommen immer bestimmte Leut', denn da müssen die Kasterl ausgezählt werden, damit am Jahresende kommen keine Beschwerden.

Nachher es auch oft gemütlich ist, und ein bißchen zum Sitzenbleib'n ist. Der Vorstand nützt die Gelegenheit, weil der Toni hat Geburtstag heut.

Sie machen daraus eine Große Feier, und aßen eine Eierspeis von 30 Eier. Sie tranken und sie aßen viel, doch dann wurde es um sie still.

Franz konnte das nicht mehr sehn, drumm darf die Erni nicht mehr alleine gehn. Er begleitet sie ohne Pause, doch jetzt kommen sie noch später nach Hause.

#### Die Frau die alles kann

Die Resi hintern Pfarrhof, die wohnt bei uns mitten im Ort, bei ihr zu Haus ist sie selten denn meistens ist sie fort. Sie ist schon eine neugierige Maus ihr kommt kein Auto und kein Fußgänger aus, denn wenn man vorbeifährt da hat man sie erspäht wie beim Telefonieren die Haustür aufgeht denn hören und sehn zugleich ist ihr lieber als im Bett liegen mit Fieber.
Auch schnapst sie mit den Männern lieber denn mit den Frauen ist es ihr zuwider.

#### Die Wasserspiele von Tausendblum

In Tausendblum, da ham's einen Jammer mit ihrer Würstelkammer. Da rinnt der Dreck durch die 19er durch, und drüben steht alles in der Furch.

Da gibt es einen Architekten, einen ganz und gar perfekten, der läßt in der Nacht seine Träume spielen und fängtgleich an, im Garten zu wühlen.

Drei Meter war die Kinette tief, und seine Frau ist darüber schon ganz schiach. Zu Hause hat er schon 500 m Röhrl, was ist denn nur los mit dem Kerl?

Und der Schluß von dieser Geschicht: Hoffentlich sind alle 4 Kammern dicht.

> DRUM: Fährst du nach Neulengbach kommst du nicht darum herumm, zuerst siehst du die Mauer, dann ein paar Brunn'.

Das gehört alles zu den Wasserspielen von 1000blum.

#### Die Zechtour

Seine Frau, die fuhr auf Kur. Er erholte sich bei einer Gasthaustour. Das Gasthaus seinen Namen trägt, und er sich dort wie zu Haus bewegt.

Er hat sehr fröhlich gezecht, doch dann hatte er furchtbares Pech. Er dachte, er wäre schon zu Haus, doch er flog über die Stiegen hinaus.

#### Der Kanister - Lois

Einst ging ein Biermännlein ganz allein bei Regen Richtung St. Pölten hinein. Den Kanister hielt er fest in der Hand, sein Chef war jedoch nicht sehr galant.

Er schaute zur Seite und ließ ihn gehen, das Auto vom Lois, das wollte er nicht sehen. Nach sechs Kilometer war Lois angekommen, seine Kollegen sah er nur mehr verschwommen.

Es konnte keiner in die Firma hinein, denn Loisi hatte die Schlüsselein. Bist du auf einen Fußmarsch versessen, brauchst du nur aufs Tanken vergessen!!

#### Vorsicht liebe Hunde!

In einem kleinen Dorf, da geht die Kunde: Einst waren da vier Hunde, ein jeder davon lieb und brav, doch kam auf einmal ein grünes Schaf.

Nicky, Rexi, Lumpi, Wastl gingen ein wie ein Schas mit Quastl. und die Mär von dieser Geschicht: Haltet keine Hunde nicht!



#### Wildschweinjagd im Saustall

Letzter Schrei - kommt herbei zur Wildschweinschießerei! Drauf kamen sie gleich angerannt zwei Jäger und zwei Fleischersmann't.

Schwupps, schnell in den Stall hinein, 6 Schuß, das Schwein sollt jetzt gefallen sein. Der Revolver machte 6 Mal BUM – es fiel aber leider nur der Fleischer um.

Das Magazin, das war dann leer, it doch die Schweine schrien immer mehr. Was solln wir denn jetzt machen? Das ist nicht mehr zum Lachen!

Der Willi weiß es besser, er greift sofort zum großen Messer. Ein Stich, ein Schrei - oh Graus, so hauchte er ihr Schweineleben aus.



#### Baggerkönig

Der Franz mit seinem Wohnmobil fährt mit seiner Liesl überall hin. Kaum sind sie an einem Ort, gasen sie schon wieder fort.

Das Geschäft zu Hause ist zu, darum haben sie keine Ruh, denn es könnt ja eine Menge kosten, wenn daheim die Bagger rosten.

#### Nostalgie

A Hetz und a Gaudi muß sein, drum lud man zu den Goldenen 20er ein. Sie tanzten, daß es eine Freude war Tango, Twist, Charleston und Cha Cha Cha. Einen Thermophor zum Platzen bringen wird nicht jeden gleich gelingen.

Da muß schon ein Mann mit Muskeln her, der tat sich dabei auch gar nicht schwer.

Nachmachen würde ich nicht empfehlen, denn das könnt gefährlich in die Hose gehen.

#### Die Weihnachtsfeier

Die Weihnachtsfeier der Autobahnkosmetiker hatte es heuer in sich! Sie dauerte von frühen Nachmittag bis in die frühen Morgenstunden. Als unser Poidl sich in der Morgendämmerung auf den Heimweg machte, glaubte er an eine Fatamorgana, als ihm seine liebe Frau begegnete. Sie gab ihm Geleitschutz bis in sein Bettchen, wo er in einen Dornröschen-Schlaf fiel. Mit Verspätung kam er in den nächsten Dienst. Dort angekommen, fragten ihn seine Kollegen ganz entsetzt: "Was machst Du denn jetzt da? Du hast ja Urlaub!"

#### Karl in Nöten

Charly sucht ehrlichen finder für verlorengegangene Telefonnummer zwecks Kontaktaufnahme mit Schatzi-Mausi aus der Ahrnberger Kellergasse, denn sie wartet sehnsüchtig auf seinen Rückruf.

#### Sensationell - Bürgermeister macht es möglich

Karl-Koch-Gasse endlich staubfrei, da 2 Wochen Regenzeit!!!

#### Die Ludmerfelder Holzfäller

Co war an der Zeit, ein schöner Wintertag im Jänner, die Profiholzfaller aus Ludmerfeld und geladene Spezialisten aus der Umgebung machten sich auf den Weg, die kapitalen Buchen zu fällen.

Im Bruckengraben angekommen, erste Rast mit Jause und Tee. Nach längerer Beratung, wie man es machen wird, mußten Sie feststellen, daß keiner eine Motorsäge mit hatte. Es nützte alles nichts, sie mußten einen Spezialisten aus Altlengbach einfliegen lassen mit Seilwinde und Motorsäge. Eingeflogener angekommen, machte er sich rasch ans Werk, in einem Arbeitsgang zu fällen und zu spalten.

Mit offenem Munde wurde der Amateur bewundert. Nach abgeschlossener Arbeit (geschnitten, gespalten) machten sie sich auf den Weg nach Hause. Eine ordentliche Jause stand wieder bereit. Es wurde gegessen und getrunken, für die nicht erhoffte Arbeit.

#### Loisls Heurigenfahrt

Für den Club ist Obmann Lois nichts zu teuer; zum Ausflug bestellte er ein Oldtimer-Ungeheuer. Wir schauckelten so schlecht und recht, beim Heimfahren wurde unserm Baron so schlecht.

Die Resi tat sich sehr genieren, daher mußte sie sich revanchieren. Die Moral von der Geschicht: Laß die Resi zu den zwei Franzln nicht!

#### Wenn einer eine Reise tut, ...

Frau Magister ging auf Reisen, doch sie vertrug nicht die fremden Speisen. Aber sie hat an alles gedacht, und Medikamente mitgebracht.

Doch sie hat auf die Beschreibung nicht geguckt und das Medikament schnell hinuntergeschluckt. Jedoch bei uns weiß es ein jedes Kind: Ein Zapferl gehört für hint!

#### Der Orgelspieler

Unser Franz, der Organist, der hat seine eigene List.
Er sitzt beim Orgelkasten und haut fest in die Tasten.
Er kann das Orgeln so perfekt, daß man sein Zeitunglesen gar nicht entdeckt.

#### Die Stimme aus der Schubertgasse

Aus der Schubertgasse kommt er her, die Frauen lieben ihn gar sehr. Seine Stimme ist so kräftig, drum lieben ihn die Damen heftig.

#### Der Zauberlehrling

Einst zog er aus der Pepi, unser Rat, zum großen Zaubermeister Hubert in den Markt, um mit ihm Geschichte zu machen, doch er hatte nichts zu lachen. Es ging nicht so wie er will, drum kommt er zurück ganz still.

#### Der Nachtwandler

Ist eine Arbeitswoche fertiggemacht, wird am Freitag gefeiert und gelacht. Da fließen mehrere Krügerl hinunter, oft wird einer lustig und munter.

Er weiß, daß Bier auch müde mach, nimmt Abschied und sagt:"Gute Nacht!" Der Weg nach Haus schon dunkel war, bringt den Franzerl in Gefahr.

Er stolpert, fiel auf das Gesicht, denn es fehlte ihm das Gleichgewicht. Am nächsten Tag war er so verschwolln, da konnt er sich nicht einmal den Sparverein selber holen.

#### Das Wunschkind?

In der Hub, da wohnt der kleine Franzerl, der macht, wenn es paßt ein gemütliches Tanzerl. Die Kleine wünscht sich so gern ein Geschwisterlein, da muß er halt mehr dahintersein.

Seine Frau schickt er schon singen und beten, vielleicht kann sie das Ganze noch retten. Die lieben Reh hat er so gern, drum macht er keinen Zaun bei earm.

So wäre es auch kein Wunder, wenn ihm fressen die Tiere alles runter. Er braucht halt überall ein bißchen länger Zeit, dann ist es bei ihm auch einmal soweit.

#### Sänger Blondl

Unser Sänger Blondl hat entdeckt, wie man 20 Kilo herunterspeckt. Leider kann er es halt nicht lassen, er kann ja nicht ewig fasten!

#### Der Pendler

Von seiner Schwiegermama kann er alles haben, sie füllt ihm auch seinen hungrigen Magen. Sie tischt ihm auf geschmacklich und nett, darum setzt er zu an Speck und Fett.

Das Bier schmeckt ihm auch recht gut, ob das seiner kleinen Frau nicht schaden tut. Er kehrt so gern beim Lazel ein, und die lieben Kinder laufen meistens hinterdrein.

#### Der Tausend-Sassa

In unseren Betrieben wird viel unternommen, da ist so mancher gar schnell in die Höhe gekommen. Für die Feuerwehr wurde reichlich gegeben, dafür konnte der "junge Chef" nicht mehr zu Hause leben.

Vielleicht kostete er der Firma zuviel Geld, daher fährt er jetzt mit Milchprodukten um die Welt. Es ist der scönste Betrieb weit und breit, doch um den Sohn tut's ihnen bestimmt einmal leid.

Und fällt im Betrieb gar manchmal etwas vor, geht gleich auf das Tor, und böse Laute tönen hervor. Passiert etwas an einem Wagen, so gehts gar manchem an den Kragen.

Auch tummeln sich emsige Wesen mit Lappen und Besen, das ist in St. Christophen noch nie dagewesen. Besonders bei den Blümelein, da soll nicht so viel Nährstoff rein.

Ordnung ist ja recht, doch all zuviel ist manchmal schlecht. Und fällt im Betrieb gar manchem etwas ein, da brüllt der Krawallo von hinten herein.

#### Putztag

Wenn die Hausfrauen beim Stiegenputzen das Fetzerl ausdrücken und sich hinunterbücken, da kann man allerhand erblicken. Es reizen die kurzen Röckelein, aber manchmal sollten sie ein bißchen länger sein.

Es geht zwar keinen etwas an, aber oft wärs nicht schlecht, wenn die Frau hätte die Hosen an, nicht immer nur der Mann.

#### Heiße Nächte

Einmal wöchentlich, treffen nackt die Damen sich. Es wird Ihnen mal so richtig heiß, und vom Körper tropft der Schweiß. Sie lieben es mal heiß mal kalt, einen guten Aufguß, daß es knallt.

Der Magen ist jetzt leer, drum muß ein großer Happen her. Die Gesellschaft wird hier großgeschrieben, bleibt auch manche Arbeit liegen.

#### Himmelfahrts-Taxi

Von den Damen sehr begehrt, in der Gemeinde hoch verehrt, er besitzt eine große Disziplin und meistert alles zum Rechten hin. Auch ist er sehr viel fort, in seiner Freizeit treibt er Sport.

Läßt er sich einmal von einer Frau heimchauffieren, so muß ja nicht gleich etwas passieren. Es gab keine Kosten und keine Spesen; nur eines war, finster ist es schon gewesen.

#### <u>Der kleine Politiker</u>

Da oben auf dem Berg wohnt ein zukünftiger Rat, Der muß auf die Versammlungen den ganzen Tag. Noch tut er sich drücken, er muß erst ein bißchen näher rücken.

Kommt er von den Sitzungen heim, so grinst er schelmisch und geheim. Und willst du etwas wissen, weh oh weh, reißt er gleich die Hände in die Höh'. Da ist es gleich mit dem Reden aus, weil jetzt kommt das Sprücher "Da weiß ich nichts Genaues"

Das wird sich ändern, es wird ja nicht so genommen, er muß der Sache erst näher kommen. Ich glaube, er ist der richtige Mann an der richtigen Stell, Politiker ist man eben nicht so schnell.

#### Der Supermann

Bei uns im Dorf, da gibt es einen, ihr werdet ihn sicher kennen, der ist zu seiner Frau immer lieb und nett und auch immer sehr adrett.

Gehen sie einmal aus, meist sind sie die ersten wieder zu Haus. Ich weiß nicht, warum sie es so eilig haum vielleicht bringen sie später nichts Gescheites mehr z'samm.

Nach 25 Jahren Ehestand hat er sich noch immer fest in der Hand. Es ist nicht der Hans und nicht der Koni nein, es ist unser lieber Toni.

#### Himmelfahrts-Taxi

Von den Damen sehr begehrt, in der Gemeinde hoch verehrt, er besitzt eine große Disziplin und meistert alles zum Rechten hin. Auch ist er sehr viel fort, in seiner Freizeit treibt er Sport.

Läßt er sich einmal von einer Frau heimchauffieren, so muß ja nicht gleich etwas passieren. Es gab keine Kosten und keine Spesen, nur eines war, finster ist es schon gewesen.

#### Der kleine Politiker

Da oben auf dem Berg wohnt ein zukünftiger Rat, Der muß auf die Versammlungen den ganzen Tag. Noch tut er sich drücken, er muß erst ein bißchen näher rücken.

Kommt er von den Sitzungen heim, so grinst er schelmisch und geheim. Und willst du etwas wissen, weh oh weh, reißt er gleich die Hände in die Höh'. Da ist es gleich mit dem Reden aus, weil jetzt kommt das Sprücher "Da weiß ich nichts Genaues"

Das wird sich ändern, es wird ja nicht so genommen, er muß der Sache erst näher kommen. Ich glaube, er ist der richtige Mann an der richtigen Stell, Politiker ist man eben nicht so schnell.

#### Der Supermann

Bei uns im Dorf, da gibt es einen, ihr werdet ihn sicher kennen, der ist zu seiner Frau immer lieb und nett und auch immer sehr adrett.

Gehen sie einmal aus, meist sind sie die ersten wieder zu Haus. Ich weiß nicht, warum sie es so eilig haum vielleicht bringen sie später nichts Gescheites mehr z'samm.

Nach 25 Jahren Ehestand hat er sich noch immer fest in der Hand. Es ist nicht der Hans und nicht der Koni nein, es ist unser lieber Toni.

#### Die Verbindung

Im Römigraben hinten warten sie lange schon, und jetzt haben sie endlich ihr Telefon.
Der eine ein Teil, der andere ein Ganz', aber auskennen tut sich damit noch kein Schwanz.

Die Postler haben beim Verkabeln die Leitung verknüpft, das hat die Leute schon ordentlich angezipft. Manche nehmen sich Urlaub und halten die Hand immer drauf, weil die Postler kommen mit dem Bohrer den Berg schon hinauf.

Es hat keiner dem anderen recht vertraut, darum hat die Arbeit so lange gedau't. Liebe Hocheichberger, jetzt müßt ihr es verkraften, die Verbindung zur Welt jetzt ist sie geschaffen.

#### Küß die Hand, schöne Frau

Die Lady's first von Oberndorf, die hätt es auch auf die Männer scharf. Beim Tanzen kann sie auch einmal holpern, und sie hat Angst, über die Stiege zu stölpern.

Sie tut auch für die Massage werben, und läßt sich beim Heurigen nicht gern den Abend verderben. Ihr Mann turtelt auch gern und insgeheim, nur schickt er vorher die Gnädigste heim.

#### Die Meter-Partie

Franzls neuer Schwarm ist die Dunkle von obenan. Sie hat von ihren Buben genug, darum will sie am Sonntag die heilige Ruh.

Geht fleißig in die Kirche hinein und kehrt auch gern im Gasthaus Lazelberger ein. Doch aufs Kochen tut sie gerne vergessen, darum gibt es halt nur etwas Kaltes zum Essen.

Das ist in Christophen bei mehrere der Brauch, da schiebt sich der Mittag bis zum Abend hinaus.

Wir sind beieinander gesessen und haben gedicht' für jeden einen kleinen Bericht. Darum seid's uns nicht bös' und lacht's dazu, denn heute ist Fasching und dann ist wieder eine Ruh'.

